

Gerhard Friedrich Grabbe

Das satirische Werk Teil 2

Begriffe – aphoristische Seitenblicke



Teil 2

A

Alleinerziehend

Nicht mit einer Person zu verwechseln, die in Ermangelung eines Ehepartners ein Kind allein erzieht. Ist dies als Verb ein ehrenvoller Handlungsbegriff, heißt „alleinerziehend“ eine Fähigkeit, die nur bestimmten Frauen zu eigen sein kann und der Adel der Emanzipation bedeutet. Diese definiert Ehe als Gegenderter Feminismus im Erwachsenen- mit angehängtem Kindlichkeitsstatus (früher: Mutter mit Tochter). Emanze und Sohn hingegen ist – im Sinne der Alleinerziehenden - als anwachsendes Übel eines latenten Kriegszustandes der femininen Reinheit gegen das ewig Böse des Maskulinen und dessen Entmachtung zu begreifen

Amazonen

Ein Kriegervolk von Frauen, vermutlich auf der Basis einer Militärdiktatur, das sich zu bestimmten Zeiten mit Männern paarte, aber sonst ohne maskuline Bewohner herrschten. Die Mädchen wurden wieder zu Kriegerinnen abgerichtet, die Knaben versklavt oder ausgesetzt (heute benutzt man „Versorgungsformen“, um sie im gender-System biologisch und damit in ihrem Selbstverständnis zu kastrieren).

Die moderne Historie wird beweisen, dass die mythologische Form lückenlos in die nahe Zukunft übertragen werden kann.

AnonymInnen

Im Sinne des gender mainstreamings das Konzentrat „elterlicher“ Willkür gegenüber dem Begabungsprofil

ihrer Kinder, die jede Förderung offen wie aus dem Hinterhalt torpediert, sei sie noch so hilfreich und zugleich kostenfrei angeboten. AnonymInnen verstehen sich als „Familie als per se „alleinerziehend“ mit mindestens einer Tochter“; Söhne stehen im Rufe des biologisch Unvollendeten. Insgesamt werden Kinder nach ihrem Leistungsvermögen in der Funktion eines Körperschmucks getragen, durch den man sich BewundererInnen sichert. AnonymInnen stehen im Gegensatz zu *Müttern und Vätern*, die in gleichem Verantwortungsbewusstsein das Begabungspotenzial ihrer Kinder schützen, fördern und gegen jede Art mainstreaming des Kollektivismus verteidigen.

Angela Merkel

Träger folgender Merkmale:

- exzellent in der Vorbereitung / klug in der Beweisführung / konsequent in der Durchführung / ausreichend immun gegen die Deutsche Krankheit / überparteilich-kooperativ / auf das Gesamtwohl bedacht / auf dem Wege der Kleinen Schritte maßvoll in Setzung und Bemessung der Ziele / Planen in vorgesteckten großen Bögen / unbeirrbar in Kernfragen / in Leitfragen Prioritäten sicher setzend / wachsam gegen heimische Heckenschützen und Fallgruben der Gehässigkeit / zielorientiert-gebunden verschwiegen / wertorientiert zuverlässig / der Lebensstil bestimmt die Erscheinung, nicht die Mode das Leben / Gründermut mit Bekenntnis zur Idylle / Gewissensfreiheit und deren Pflichten zur privaten Lebensgestaltung / für Boulevard-Sensationen nicht zu haben / als Gallionsfigur nur **einer** Partei zu buglastig

Merke: Mit derartigen Qualitäten einem Resultat ausgeliefert werden, an dem man zwar „beteiligt“, nicht aber weichenstellend hätte tätig werden können, ist ein Opfer

für die langfristig wirksame politische Autonomie des Wissens, Analysierens und Reformierens langjähriger Verfahrenheit täppischer Vorgängerschaft, die „sich um das Volk verdient gemacht haben“ sollen – oder anders: Sollte diese Frau von diesen Eigenschaften etwas verloren haben, so braucht man es ihr nur nachzulesen. Aber ein Gefüge daraus zu schaffen, ist wohl nicht jedem beschieden.

Autismus

Die Weigerung des unverletzlichen Schöpfungskernes, die Psyche seines von ihm aufgerufenen Lebens bei hochempfindlicher Sensibilität den schädigenden Einflüssen der in Funktionen verkümmerten Erwachsenen und der sie mitleidenden spiegelnden Kinder auszusetzen.

Dieser Kern wendet sich um so entschiedener „nach innen“, je bedrohender die Manipulationen der Psyche in der Einflussnahme des Antiethischen sich gebärden – bis hin zur Blockade erwarteter Wahrnehmungsfunktionen und körperlicher Unversehrtheit.

Das vielschichtige Leiden im Autismus ist letztlich der Spiegel des Schöpfers, der rasenden Geltungs- und Herrschgier des Egomane entgegengehalten! Diesen Schmerzerfüllten reiche ich in brüderlicher Demut und selbsterhellender Ehrfurcht die Hand.

Der Autismus ist keine „Volkskrankheit“, sondern die Folge des Kulturverfalls. Autisten werden in dem Maße zunehmen, in welchem das soziale Geschehen sich der Heimtücke, der Vorteilsgier, der Niedertracht gegenüber Schutzsuchen-den zuwendet und zum Todfeind neuenden Lebens mutiert. Kinder in die Welt werfen und sie dann möglichst bald und dauerhaft staatlichen Sammelstellen zu übergeben, lässt ein Verwurzeln in mitmenschlicher

Verlässlichkeit nicht mehr zu. Es bleibt einzig der Fluchtweg, die Emigration nach innen, der Rückzug auf die Ausgangsposition des Schöpfungskernes = den Autismus oder was sich sonst noch dafür anbietet.

B

C

D

Dänisch sezieren

Die Unfähigkeit einer Nation, das zynische Zerstückeln eines Tierleichnams vor Kindern als hämische Blockade gegen die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben zu verhindern.

Dieses öffentlich befürwortete Vorgehen torpediert vorsätzlich

die Gemüter der darüber zusammengezogenen Kinder. In einer Welt zunehmender Verrohung berennt man diese Bastion der gesunden Mitleidensfähigkeit, das als Gesamterlebnis das Grauen vor der verächtlichen Willkür Erwachsener zu verleugnen hat, damit man möglichst verlässlich zu wohlgefällig funktionierenden, gefühlskalten Zweck- und Tatmenschen mutiere.

Wo in der Kindheit kein Mitleid, da später keine Barmherzigkeit, wo keine Herzenswärme, da keine Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben aus Prinzip. Das nennen wir Kadaver-Realismus!

Denk-Schranke

- a) Eine Rahmenvorgabe des Denkendürfens, zu welchen Urteilen und Schlussfolgerungen zu

gelangen sei – zumeist auf Fakten, Konstante, Funktionen und zeitgeistgeprägte, zweckgebundene Zielangaben gerichtet

- b) Personen, die in eben solchen Denkraumen einen Gegenstand oder eine Handlung zu bewerten und auf sie zu reagieren sich anmaßen, ohne in einer Definition, einer ethischen Begründung oder schöpferischen Fortschritt ein Fundament errichten zu wollen. Schöpferisches Entwickeln und fließendes Erweitern ist ihnen verhasst, weil jeder Gedanke als ein auslösender Impuls einschränkendes Denken irritiert.

Deutungs-Abenteuer

Der Versuch, abseits einer Begriffsdefinition die Inhalte eines Wortes zu umschreiben.

Weihnachten im Spiegel der Ideologie (= Vortäuschung hoher Werte einer Lehrmeinung):

- als das Fest der Familie
- als das Fest des Friedens
- als das Fest der Bräuche und Rituale

Wird als zumeist erlebte Szenerie gefürchtet:

- a) Die trügerische Ruhe nach dem Taifun der
 - b) Einkaufshysterie und des Hausputzes
Es folgt das Aufräumen des sozialen Trümmerfeldes adventlicher Vorbereitungen
 - c) Jährlich sich wiederholender einmaliger positive Ausnahmezustand der Kinder von der Drangsal durch ihre Dompteure und andere „pädagogische“ Manipulanten (als Gesellschaft mit beschränkter Haftung).
- c) Als das Fest der Kinder:
- a) Identitätsfeier der Kinder mit der Ankunft erneuter Schöpfung in Gestalt eines Kindes

- b) Dank und Freude als Beglückung durch Teilen der Freude für die Zusicherung des Schöpfers laut Matthäus 18, Vers 10.

Disziplinierung als Dressur gegen Ungehorsam:

- a) Vor dem KITA-Alter:

Das Vorgehen: In einen beleuchteten Raum sperren Hörbar von außen abschließen, das Licht ausschalten und über Stunden nichts unternehmen

Der Effekt: Panische Angst reduziert jedes Kind zu einer willenlosen und für Hilfe unempfindlichen wimmernden Masse

- b) KITA- und Schulalter:

Das Vorgehen: Liebesentzug in Kombination mit Sperrung der freien Beweglichkeit sowie Aufhebung der kollektiverhaltenden finanziellen Mittel

Der Effekt: Durch die Zahlungsunfähigkeit und Einlösen jeder Art Versprechen wird man für andere nicht mehr attraktiv

Durch Entzug der Mittel kann sich das Kind nicht mit den ständig wechselnden erforderlichen Identitätsmerkmalen nachrüsten, um in seiner Clique / Schule / Gang geduldet oder anerkannt zu werden

Der drohende soziale Ausschluss macht widerstandlos und gefügig

- c) Unabhängig vom Lernalter:

Das Vorgehen: Jeder „familiäre“ Kontakt wird unterbrochen: Die große Ignoranz trifft das aufbegehrende Objekt in voller Härte = kein Sprach-, Blick-, Verständigungsmittel gilt mehr.

Der Effekt: Jeder noch so kleine Rest an Selbstwertgefühl wird annulliert – wie bei jeder Form „erzieherischer“ oder organisierter Infamie = Je öfter erprobt

und angewandt, desto schwächer der Überlebenswille!
Und sollten Sie Entrüsteter mit süßem Mündlein
angelächelt werden, so heißt das: „So macht man das
eben, und bei keinem Gemeinschaftsduschen wird man
auf der Haut Gebrauchsspuren unserer Erziehungsmaß-
nahmen bemerken: Gekonnt ist gekonnt!“

Auf der Haut wohl nicht, aber die Geschichte lässt uns
die Blutspuren verfolgen, die ihr veranlasst habt, weil ihr
ihnen die Identität so ziemlich bestens ausgelöscht habt
und sie sich in aller Öffentlichkeit dafür revanchieren
möchten – aus ziemlich bester Dankbarkeit!

Warum also, bei allen Teufeln, wollt ihr Kinder?

E

emanzen (Verb, schwach konjugiert; besonders im
erzieherischen Bereich intrigant):

Mit allen verfügbaren – legalen wie illegalen – Mitteln
Handlungsdominanz erstreiten durch erkeiftes Rechten,
grundloses Beschuldigen, Ellbogenknuffen und ideolo-
gischem Rufmorden, aus Machtgier, Herrsch- und
Geltungssucht und krankhaftem Bevormunden
Andersdenkender.

Achtung: keine geschlechtsspezifische Eigenschaft,
sondern biodisfunktionaler Querstand als Siegesssäule des
triumphalen Normativen!

Entstellungs-Theologie

Die Interpretation eines Quelltextes zwecks Umformung
zur Ideologie-Grundlage einer Gesinnung, die für die
Fehlleistungen eines defekten Charakters Notausgänge
schaffen will, um sich der Verantwortung entziehen zu
können. So gibt es im Sektierertum der „christlichen
Theologie“ die permanente Berufung auf

alttestamentliche Textpassagen, aus denen sich eine antijesuanische „Begründung“ für inhumanes Denken und Handeln ableiten lassen soll. So erklärt sich das Prinzip „Todesstrafe“, bei dem die Rachgier die jesuanische Gegenposition dadurch ausblenden möchte, indem man sich auf die alttestamentlichen „Helden“ und „Retter des Volkes Israel“ mit ihren erschreckend brutalen, damals zeitgemäßen Vernichtungszügen beruft. Dafür dienen vor allem die Denk- und Tatmodelle, also die „Ge- und Verbote“ der Konfessionsbegründer, abseits aller Religion als dem beständigen Dialog zwischen Schöpfer und Menschen. Predigttexte sind also stets von der Gesinnung des Redners abhängig, der sich darüber interpretatorisch auslässt. Von göttlicher Erleuchtung zu reden, halte ich für hoffnungslos verfrüht. „An ihren Taten sollt ihr sie erkennen!“ – Noch Fragen?

Erziehung – Elternliebe contra Kollektivdressur

Erziehung:

Durch Bevormundung und Verordnungen das kindliche Gewissen mit seinen aktiv reagierenden Tugenden entmündigen, um eine erwünschte Reiz-Reaktionskette als funktionierenden Verhaltensstandard zu installieren.

Elternliebe:

Das demütig erwartungsvolle Ausforschen und Fördern der angeborenen kindlichen Tugenden und Talente als in den jeweiligen Phasen zunehmende Verselbständigung zu ethisch eigenverantwortlicher Lebensbewältigung – als Dank an den Schöpfer für das einzigartige, unwiederholbare Geschenk KIND. (vgl. den Begriff *Kindheit*).

Europa als westlicher Kulturkreis

Treibholz entmenschter Willkür als bodenlose Infamie, bei der sich Humanität zur Heldentat einzelner, sich rettender versprengter Aufrechter, erheben muss.

F

Fluchthelfer

Im Idealfalle eine Person, die einer oder mehreren fremden Bedrängten uneigennützig zur Flucht vor akuter oder latent drohender Lebensgefahr in Sicherheit verhilft. Die heutige species betreibt das gewerbsmäßige Ausschleusen zahlungsfähiger Flüchtigen und nimmt auch den Verlust fremden, ihm sich anvertrauenden Lebens in kauf, sobald sich der Profit nicht mehr „lohnt“. Gefördert wird dieses kriminell motivierte Vorgehen durch jene geschürten, gefahrbringenden politischen Missverhältnisse, aber auch durch Bestrebungen jener bedenken-werten Fördergruppen in den Aufnahmeländern, denen daran gelegen ist, die nationale Charaktereigenschaft durch Überfremdung auszuschalten, indem auf eine Durchmischung der Zivilisationsformen einerseits, Schaffung politisch verändernder Mehrheitsverhältnisse andererseits hingearbeitet wird. Durch die Forderung der Wohnungs-Zwangsrekrutierung bzw. die zwangszuverordnete Aufnahme solcher Flüchtigen in die eigenen Familienstrukturen ist ein weiterer Vorstoß des Sozialismus geplant, die Eigentumsverhältnisse zwecks „Bewältigung der Flüchtlingsproblematik neu zu regeln“: durch Beschlagnahme des als administrativ zu ermittelnden „privaten Überschusses im Wohlstand“.

Der planmäßig propagierte Vergleich der deutschen Kriegsflüchtlinge als Vertriebene mit dem organisierten

Schleppersystem gehört in dieses Schema verborgen wirkender radikaler „linken“ Absichten. So ist die Tochter, hier in Westdeutschland geboren, einer aus Schlesien geflüchteten, faktisch Vertriebenen und deren gleichfalls hier seit Kriegsende lebenden Mannes eine *Person mit Migrationshintergrund*. Das bedeutet die politische Gleichstellung jener, die ihr Recht als deutsche Staatsbürger stets einfordern können, mit jenen, die als Asylsuchende die Bundesrepublik aufsuchen, durch die definitorische Bezeichnung vollzogen, obgleich inhaltlich nicht zu rechtfertigen und jenseits aller Logik! Alles arbeitet auf den Augenblick hin, welcher das Ende einer Staatsangehörigkeit „aus demokratischem Prinzip“ fordert, so dass die politische und rechtliche Gleichstellung aller dort zur Wahl berechtigt, wo sie sich gerade aufhalten, ohne sich verpflichten zu lassen, für die jeweilige Gesellschaftsordnung die Mitverantwortung zu übernehmen. Der Staat in seiner bisherigen Schutz- und Förderfunktion ist damit vogelfrei und gehört den Gruppierungen, die sich am vehementesten mit ihrer Willensbildung durchsetzen. Damit ist auch jedes Grundgesetz auszuhebeln; dem Faustrecht wird stattgegeben.

G

Geburtenrückgang

Teil einer gesellschaftlichen Nekrobiose: Mit der Zerstörung der Familie und ihrer damit zerfallenen sozial-dynamischen Fürsorge für die Erhaltung ihres Bestehens erlischt das Interesse an das Weitergeben des Erbes, die Liebe zu sich neuendem Leben und die Ehrfurcht vor dem höchsten Geschenk der Schöpfung, dagegen wächst die Verantwortung vor einem möglichst

zu verhindernden Kindsein in den ideologischen Kaderschmieden kollektivistisch betriebener Kindersilos.

Geistlichkeit, die

Buchhalter des Zornes und der Vergebung Gottes – sie selbst trägt alles nach und vergibt gar nichts. Und wem sie nicht hold gesonnen, dem ist – da nicht salonfähig – die Gunst in Ewigkeit zerronnen. Die Geistlichkeit fragt nicht nach, stellt nichts richtig, sondern schweigt oder postuliert „das Wort der Bibel“ – wie die Evangelikalen. Man klopft an verschlossenen Türen, die sich auch dann nicht öffnen, wenn die Pforten der Zwinger schon aufgelassen wurden. Gibst du ihnen dein Wort, so pochen sie zeitlebens darauf – aber das ihrige haben sie – als belastend vermerkt - längst ausstrahlt.

Freunde, ich habe mich nicht in eigener Sache erhoben, um mein Gelöbnis einzuhalten, aber ich ertrage es nicht, wenn ihr euch tot stellt, wo euch das Elend der Schutzbedürftigen in die Fenster um Erbarmen schreit!

Gender mainstreaming:

- Walpurgisnacht des femininen Wahnsinns
- Tarnkappe der Perversion
- Programme rachsüchtiger, stets zu kurz Gekommener

Genuss

- das Auskosten eines Hochgefühls, das durch die Überinkunft eines Sinnesreizes bzw. Gedankens mit der bejahenden Antwortung auf Empfangungsebene entsteht.

H

Heimat

Heimat ist das (spürbare Anker- als) Empfindungs-Erlebnis, die Wurzeln zu spüren, aus denen das eigene Selbst erwächst

Haitzinger, Horst

Re-animateur der politischen Vernunft – aber bei deren Hirntod ist auch er ohne belebenden Einfluss.

I

Identifikation

Das (Wieder) –erkennen eines Wunschbildes:

- als sich selbst als Erfüllung einer Übereinstimmung
 - a) als Mensch mit Menschen
 - b) als funktionierendes Teil mit dem Gesamten (= Kollektiv)

Identitätsgläubigkeit

In der Nachahmung sich selbst als das Original feiern

J

Jahreszeiten

- a) Aufräum- und Pflanzzeit / Ernte- und Kettensägenzeit
- b) Transistor-Berieselung und Rasenmäher-Konzerte mit Unterbrechungen, wenn die Natur nicht so schnell nachliefern kann, wie es zu entsorgen gilt

K

Katechismus

Die Clubregeln einer Konfession, nach denen sich eine Mitgliedschaft zu verhalten hat – in den Himmel genagelt und aus der Tiefe mit Betriebsspannung versorgt.

Kindheit

a) Der nekrotische Zerstörungsweg ästhetischer und psychischer Vollkommenheit in die Welt des zweckgebundenen Funktionalen durch die Summe aller Beeinflussungen gegen das Selbst eines Menschen.

b) Die fürsorgliche Geborgenheit einer intakten Familie, die als Keimzelle des Friedens das Einzigartige, Unwiederholbare eines jungen Lebens in voller Originalität stützt, schützt und in das Erlebnis zunehmender Verselbständigung fördert, so dass es die Sehnsucht nach dem Wissen um seine Wurzeln niemals vergessen wird.

Kirchenmusik 2014 ff.

Die zur Gottheit sich aufschwingende blähsüchtige Selbstbeweihräucherei in den Jagdgründen des Entertainments, welche den eingeforderten kleinsten gemeinsamen Nenner im Volke erreichen will.

Das Talent, das Genie, die Botschaft des Schöpfers stört, wird kleingelogen und als elitär unter Kuratel gestellt.

Unter den für die Gottesdienste verlangten nichtchristlichen Gesänge können die so auf der Strecke liegenden bleibenden Ideale unter Krokodilstränen bestattet werden.

Kriminalität

Der rächende Ausweg aus der Verlierer- in die handlungsbestimmende Rolle. Sie ist die Kriegserklärung an Gesellschaftssysteme, die nicht mehr mit sich reden lassen und Rache als Strafe und damit als „Willen Gottes“ aus ihren hierarchischen Systemen auf ihre Opfer niederregnen lassen.

Kein Kind wird je als Verbrecher geboren – es wird, bei ungünstiger Sozialisation – dorthin gedrängt. Kann dieses „Produkt“ unmenschlicher Ausgrenzung nicht mehr zurück, wird es als „Ausgeburt des Bösen“ angeprangert und zur Strecke gebracht.

Kultur der Armen

Das unablässige Streben nach Verbesserung der Lebensverhältnisse in die Bewältigung der Armut und des Alltages münden lassen.

Nach Gordian Troellers Bericht von 1985 am Beispiel der Kinderarbeit in Bolivien entscheiden die Kinder das Wohlergehen der Familie durch freiwillige Eigenleistung mit. Der Umgang untereinander, zu Geschwistern wie allen Kindern, die Höflichkeit und die Geduld Erwachsenen gegenüber, entspricht der Praxis gelebter Tugenden. Erziehung bestimmt hier nichts. Einsicht, Notwendigkeit und Streben nach familiärem Einklang fördern, als das Bedürfnis der Kinder, das Edle unter den Menschen. Nicht Lohn und Strafe belasten das Kind, sondern Anerkennung und die notwendige Freiheit zur Selbsterfahrung des zu bewältigenden Alltages ergeben die Leitlinien des Heranwachsens und des Schutzes untereinander. Das entschuldigt nicht die Verarmung als politisches Interesse. Diese Kultur klagt an und rettet sich über alles Entbehren hinweg die wahre Menschenwürde.

Kulturfortschritt

- a) Das erfolgreiche Umgehen der Blockaden, um Menschlichkeit für einige Momente aufleuchten lassen zu können
- b) Kreuzabnahme der Schöpferliebe vom Schandpfahl der Hierarchien

Kunstverachtung

Es ist die Kunst, die den Biedermann so nervös macht, weil in ihrer Botschaft von ihm selbst so herzlich wenig vorkommt.

L

M

Männer-/Frauenkreise

Symbol der in sich geschlossenen Kontrolle über den „Gemeinschaftsgeist“: Jeder steht im Auge des Gegenübers, keiner kann entkommen. Der Ring hält alle. Wer ihn für Grenzüberschreitendes öffnet, ist ein Verräter.

„Mathe...“ ist ein A....loch“-:

- a) Das Peitschen des Wassers durch einen „Komödianten“
- b) Den Begriff stäupen, wenn man die Verursacher dieser Feststellung nicht treffen will
- c) Die Metapher bezüglich des rückwärtig gelegenen Kraters soll anregen, sich seiner Tätigkeit bewusst zu sein, dass er nämlich bei außerordentlicher

psychischer Belastung des Inhabers zu priemen (plattdeutsch: „slautjern“) beginnt. Dies hat hygienisch bedenkliche Folgen, wie sich herumgesprochen hat.

Misstrauen, ein „gesundes“:

Grundhaltung eines Freundes mit normativer Begabung: Normen verlangen die Autorität ihrer Durchsetzung, daher Kontrolle des Gegenübers. Und somit entstehen die drei Komponenten vermeintlicher „Überlegenheit“:

1. stets ein Mensch mit zwei Gesichtern:
 - a) das „alltägliche“, das zeigt, wie weit den Normen entsprochen wird,
 - b) das andere, wenn man seinen Willen nicht bekommen kann oder hat
2. stets einen Trumpf im Ärmel, gleich, wie viele schon im Spiele sind
3. stets eine Hintertür offen, um es nicht gewesen zu sein

N

Nibelungen-Treue:

Die Verschworenheit eines Billig-Lohnempfängers gegenüber den Interessen seines Beherrschers, die selbst dann den Wahn des Unterganges überdauert, wenn alle Unschuldigen mit den Schuldigen gleichermaßen ausgerottet werden konnten.

Nomadentum

Es gibt ein geistiges und ein physisches Herumziehen, um die Weidegründe begrasen zu können, die ohne eigenes Dazutun Nahrung entwickeln und keinen Besitzer fürchten lassen.

- das geistige Nomadentum folgt dem Wachstum einträglicher ideeller wie materieller Gewinne: „Was sagen die Trends, und wo bekomme ich diese ohne die geringste eigene Mühe?“ – Nomadentum heißt auch eine ständige Wiederkehr, wenn genügend nachgewachsen ist. Es gilt also keine Heimattreue oder der „feste Wohnsitz“ als Ausgangspunkt berechenbarer Handlungen. Der Hegelianismus verpflichtet sogar förmlich zum Weiterziehen, damit man nicht gezwungen ist, auf Unergiebigem sitzenzubleiben, während woanders die Gründe üppig sprießen.

- das physische Nomadentum teilt sich in traditionelle Gepflogenheiten und Ankerorte der ständigen Wiederkehr und fester familiärer Bindungen sowie in jene Art Weiterziehen, die das Prinzip der Entwurzelten ausmacht: Ohne Bindungen an etwas Behaltenswertes, ohne Bezug zu positiv Bleibenwollendem sich aus dem Staube machen, wenn die Geschäfte nicht mehr so laufen, wie sie sollten.

Besonders jenes Nomadentum annulliert das Prinzip Gemeinschaft, was bei den historisch bewegten Nomaden durchaus bindende Funktion hat, das seiner Arbeit, seiner Erwerbsquelle hinterher zieht. Die Familie ist insbesondere dadurch gefährdet, als der Lohn eines einzelnen nicht mehr ausreicht, um die Familie zu ernähren, und jemand, der ihr verfügbar bleiben möchte, dafür bestraft werden kann, wenn er einer ihm nach- oder zugewiesenen Arbeitsstelle fern bleibt – gleichgültig, in welcher Entfernung zur Familie sich die befinden mag.

Kinder leben nicht mehr sesshaft. Ihr Dasein ist entwurzelt, zu nichts haben sie Bezug, wo ihr Leben begann oder sich entwickelte.

Nomadentum hat zwei Ursachen: eine herkömmliche, den Weidegründen in einem Zirkulationssystem zu folgen, und einer zeitgemäßen, in sklavischer Abhängigkeit der Arbeitsmöglichkeit bindingslos als Einzelkämpfer zu vegetieren und ohne Hoffnung auf zwischenmenschlich verlässliche Wärme zu verenden.

Eine dritte Art Nomadentum hat sich im Tourismus etabliert. Im Gegensatz zu jenen, die sich in die Eigenheiten und Charakteristika anderer Nationen zu bringen suchen, um Völkerverständigung zu pflegen, grasen die temporär kurzzeitigen Vagabunden ihre Jagdgründe ab, um ihre Schnäppchen zu machen und sich über die Notwehrsignale der dort Heimgesuchten erregen zu können. Billige Angebote, einklagbares Anspruchsniveau und Hochmut über die zu Übervorteilenden motivieren solche Heuschreckenschwärme. Dass dabei auch physisches Ausbeuten finanziell Mittelloser gemeint ist, hat gewisse Gruppen zum Schreckensbild ihrer eigenen Nation verelenden lassen.

Es gilt bei diesen nicht mehr die Regel: Stehe für das ein, was du kannst, aber auch, was du sein möchtest und damit gescheitert bist.

Wer seinem Nächsten mit Ehrfurcht vor allem Leben begegnen kann, braucht den forschenden Blick seiner Gastgeber nicht zu scheuen.

O

P

Pan-Sexualität als Lehrstoff in der Grundschule

- a) Die Prämisse muss erst bewiesen sein – und ich widerspreche ihr auf das schärfste – dass Kinder bereits auf eine angeblich ihnen nachweislich

innewohnende Form sexueller Aktivitäten, Interessen oder Sehnsüchte festzulegen sind

- b) Ist diese Prämisse Grundlage des Lehrstoffes, ergibt sich daraus die Behauptung, Kinder besäßen eine gewisse Affinität zu sexuellen Praktiken. Dies ist nicht zu beweisen, sondern das höchst bedenkliche Resultat eines Forschungszweiges, dem aufgetragen wurde, Beweise herbeizuschaffen, die Kinder als Impulsgeber für sexuelle Interessen Erwachsener, anderer oder älterer Kindern gegenüber verdächtigen sollen
- c) Mit der Glaubenslehre, jede Art Sexualität sei auf gleich wertvoller Stufe menschlicher Evolution festzulegen, wird auch der Wert einer Ehe – und sie existiert nur zwischen Mann und Frau, nicht mit anderen partnerschaftlichen Sozialformen – vordergründig als Lusterfüllungs-Faktor anerkannt. Eine lebenslange Verantwortung für Leben, das man selbst verursacht hat, wird nur noch juristisch definiert, aber alle Formen der Partnerschaft sollen in gleicher Weise steuerliche Profite abschöpfen. Fazit: Wer Kinder zeugt, sei an seinem sozialen Abstieg selbst schuld und verdiene keine Förderung.
- d) Gesunde körperliche Empfindungen eines Kindes können auf der Suche nach ihrer Aussageform nicht mit sexueller Abenteuerlust Erwachsener gleichgesetzt werden.
- e) Die Behauptung, man wolle die Toleranz gegenüber allen Sexualformen durch den Sexualkundeunterricht fördern und fordern, basiert auf der sozialistischen Zielsetzung, die Ehe in

ihrem Kernverständnis zu unterlaufen. Dem ist entschieden zu widersprechen.

- f) Der Effekt dieser Zwangsbelehrung beruht auf dem gleichen Prinzip wie die Durchsetzung einer Rechtschreibreform, die sich, nach jahrelanger Rauferei sprachphilosophisch Ungelehriger, nur per Erlass installieren ließ und an denen das poetische Gewissen unheilbar erkranken musste.
- g) Exkrement des gender-Wahns

Political correctness 2015

Meinungs- und Verhaltensdiktat eines bestimmten Journalismus und dessen parteipolitische Initialzündung, wie Bürger sich gegenüber unerwünschten Personen zu verhalten haben.

Diese Klientel der Gesinnungsdiktatur ist zuzutrauen, über intern angelegte Indici verhasste, zu sanktionierende Personen aus der öffentlichen Wahrnehmung bzw. Anerkennung tilgen zu lassen. Damit ist die p. c. antidemokratisch, volksverhetzend und rufmörderisch ohne greifbare Beweisbarkeit. Das nennen wir Heckenschützentaktik der Provinz!

Porno-Inquisition

Hetzjagd auf jeden, in dessen Besitz sich Kinderbilder befinden, deren „Posen“ den Verdacht erregen könnten, gegen den Willen des Kindes aufgenommen worden zu sein – erschwerender Tatbestand, je weniger das Kind bekleidet ist.

Sinn der Aktion:

- a) vordergründig: Kinder gegen die darstellende Entblößung vor bestimmten Erwachsenen zu schützen – ausgenommen bei amtlich zweckdienlichen Kontrollen

(= Hygiene-Vorsorge etc.) und vor anderen, auch älteren Kindern und Jugendlichen

b) hintergründig: Von der Ohnmacht ablenken, der Verbrecher im Internet habhaft werden zu können, daher die Erfolgsquote durch Begriffsverschiebung und Verdachtsausweitung auf jedermann – entsprechend dem Begriff „Pädophilie“, bei dem es um die Rundum-Verdächtigung aller geht, auch jener, die sich mit dem Schicksale der Kinder befassen und Übles abwenden wollen

Grund:

a) Ein übliches Parteipolitikum: Um einige zu fassen, mache ich alle mitverdächtig, also auch alle schuldig = Kollektivverdacht und –bestrafung a priori.

b) Streng nach sozialistischem Rechtsempfinden: Vertrauen ist Dreck, Misstrauen gesund und dem Volke eine Wohltat, weil es das Kollektiv stärkt und das Individuum knebelt.

Fehler-Behebung:

Ändert die Gesinnung, macht die Gesellschaft für ihre Qualität wieder mündig und mitverantwortlich, dann wird auch wieder das Schutzbedürftige vermehrt in Ruhe gelassen und kann sich auf mehr Hilfwillige verlassen. Das geht nicht mit juristischem Morgenstern!

Pubertät:

Metamorphose des Knaben / des Kindes von der Unschuld als Botschaftsträger in die atembeklemmende Zwangsjacke der Erwachsenenlehre, zumeist der heroischen Tümpeltaucher.

Q

Quotenregelung:

Einen personalspezifischen Bedarf erzwingen, ohne einen Anspruch auf notwendige Eingliederung begründen zu können. (Der Sinn einer solchen Begründung muss sich vor der Frage rechtfertigen lassen, worin für die Beschäftigungsbewilligung gegenüber den dafür privat in Kauf zu nehmenden Nachteilen die erstrebten Vorteile liegen werden (= „Prioritäten-Balance“), oder ob an anderer Stelle eine Arbeit bei gleicher Qualität nicht sinnvoller für etwaig Mitbetroffene sein könne. Dies ist nicht geschlechtsspezifisch festzuschreiben, denn es betrifft immer die jeweils unterlegene Gruppe, ob Frau, ob Mann, ob behindert oder im Vollbesitz der biologischen Eigenkräfte.

Eine Quotenregelung, die gesetzlich festgeschriebene Personengruppen einander gegenüber stellen will, führt einen Stellungskrieg der jeweiligen favorisierten Vertreter der vorab installierten Wertedogmen in die Schlacht. Was sich wie demokratisches Recht ausgibt, meint die Radikalisierung gegen Unerwünschte.

R

Radikalität

Der Befreiungskrieg gegen nicht lösbare Probleme. Die Motive oder „Gründe“ können unterschiedlicher Herkunft sein. Zumeist entspringt Radikalität dem Grundbedürfnis nach Vergeltung für empfangene Erniedrigungen und Benachteiligungen. Entlädt sich ein solches Aufbegehren unvermutet und entspricht nicht dem sonst friedlichen Charakter, sprechen wir von Amoklauf. Ist eine Massentötung sorgfältig geplant und vorbereitet, entfällt das Argument des Affektes. Es ist

Mordlust, und das Motiv mag als Auslöser betrachtet werden.

Fast immer ist eine Gemütsverrohung und die Lust am Quälen die dominierende Triebkraft, auf Mitmenschen loszugehen, die einem gerade über den Weg laufen.

Der Wunsch des Sozialismus, an die Stelle des sorgsam, von Kindheit her aufgebauten Vertrauens die Kontrolle zu setzen (= Lenin), will die totale Ver-einnahmung der Gesellschaft und versagt natürlich an den schäbigen Charakteren ihrer politischen Akteure.

Es gilt ohne Kompromisse einzig die Ermutigung zur Lauterkeit, zur Ehrfurcht vor dem Leben, zu den Tugenden, die die großen Charaktere der Humangesellschaft hervorzubringen fähig sind. Sie sind in allen Kindern vorhanden. Sie in diesem ihrem eigentlichen Wesen zu fördern, verlangt die Abkehr von Schul- und Bildungssystemen mit Massentierhaltungsformen und Dressur zu bloß intellektuellen Leistungen. Sie halten der Radikalität in nichts stand und werden gegenüber kriegerisch-diktatorischen Vernichtungswilligen kläglich versagen.

S

Stimmbegabung:

Das Gesungene passt für die jeweilige Stimme oder passt eben nicht:

Der Irrtum liegt in dem Glauben, Stimme sei eines konstante, nicht veränderbare Naturbedingung.

Korrektur: Die Stimme muss so flexibel ausgebildet werden, dass sie sich jedes Stil- und Interpretationsmittels mit optimaler Gestaltungswirkung zu bedienen weiß!

T

U

Unterwanderung:

Das sich einbringende Verändern bestehender Zivilisationsformen. Die vorherrschenden Verhältnisse bleiben scheinbar unwidersprochen, aber durch das Ausleben anderer Gesinnungen wird der Überzeugungscharakter bestehender Gesittungen zunehmend angezweifelt. Als latente Unterwanderung erkennen wir den Verlust der Ethik durch den Materialismus. Er wird zur akuten Gefahr, wenn er sich mit Ideologien verbündet. Als akute Unterwanderung erkennen wir die Ideologie des Islam, sofern es gegen diesen noch die humanitäre Konfession geben sollte, und die des Feminismus, dessen aggressives Leugnen der Logik durch die Konfession des gender mainstreaming den Kampf gegen „das Böse im Manne“ in ungezügelmtem Hass führt. Da die Gefahr besteht, dass sich diese drei unterwandernden Kräfte zu dem einen gemeinsamen Ziel verbünden, ungeachtet ihrer entgegengesetzten Konfessionen, durch die so gewonnenen Mehrheitsverhältnisse einen Machtblock zu schaffen, dem die künftige Gesetzgebung jegliche Willkür gegen jedermann gestattet, bleibt es gleichgültig, ob neue Ideen oder verkappte Ideologien von außen in das Land getragen oder von innen heraus selbstzerstörerisch die Kulturfähigkeit lähmen.

Unterwanderung verändert jede Substanz einer Sozietät. Ist der hinzukommende Einfluss kulturfördernd, wächst eine neue Nation heran. Ist er mörderisch, gehen die Gastgeber unter. Unterwanderung ist nicht mehr auf nationaler Ebene gefragt, sondern die global geführte

Eroberungstaktik jener Machtgieriger, die immer auch das gewissenlose Niedermachen ihrer Gegner zum Lustprinzip ihres Selbstwerterlebens wählen, vor dem die Wellen der vor ihnen Flüchtenden in die peripher betroffenen Asylbereiche Vorboten der heranmarschierenden Menschenhasser sind.

V

Vorhersagbarkeit menschlicher Fehlentwicklung

Handlungen basieren auf Gesinnungen. Sie lassen sich als Charaktereigenschaften definieren. Ihre Entwicklung wird durch Umfeld, Anlagen und unethische Vorbilder langsam und stetig in Gang gesetzt. Jedes Kind reflektiert Gesinnungen, die sein Leben beeinflussen. Wenn sein Gewissen unter Kuratel genommen steht, ist es den Zielvorgaben seiner Verführer und Peiniger ausgeliefert. Die Absicht auf das Leben bestimmt das Denken und die Erwartungen an die Gesellschaft, der es ausgeliefert war. Rache baut sich als stauende Energie auf und sucht die Damnbrüche. Wer diese Symptome nicht erkennt, hat entweder nicht die Kenntnis über die Entstehung permanenter Gewaltbereitschaft, oder er befürwortet einen solchen deformierten Charakter, um ihn für seine Zwecke einzusetzen. Das Ende dieser Gesinnungsspirale ist stets das Schlacht- und Trümmerfeld, der Tod der Unschuldigen. Menschen mit Denk-Schranke sind häufig aktive Wegbereiter, ob sie es wollen oder nicht.

W

Welt der Kinder

Fiktives Ghetto, von Erwachsenen als Pferch eingerichtet und von Kläffern und Wadenbeißern bewacht, in

welchem die Lämmer auf ihr Leben als Schafe vorbereitet werden: - geschoren, gemolken, verspeist.

Wildpinkler

Ausdruck der Boulevardpresse, um das Abscheuliche der Tat zu heftigem Widerwillen gegen Personen zu reizen, deren Verhalten an den Pranger zu stellen sei. Der Irrtum: Auch „zahme P.“ sind verpönt wie Hundehaufen. Allerdings muss auch die Gegenseite gehört werden. Sie beschwört hingegen ihr Schicksal in der Zitat-Abwandlung: „Die Leidenschaft flieht, die Liebe (zum P.) muss bleiben“ – das ist Naturgesetz! Dies ist der eigentliche Konflikt der Parteien: Was des einen Freud´, ist des anderen Leid, es sei denn, er unterliegt einem unaufhaltsamen Drange und findet kein Gelass der Verschwiegenheit. Dann wird er mit jenen Vegetariern aus Staatsräson vergleichbar, die in rasendem Appetit ein Hackepeterbrötchen hinunterschlängen, böte sich doch nur einmal eine unbeobachtbare Gelegenheit....!

Willkommenskultur

Ein Begriff im Pleonasmus als Versuch, sich selbst auf die Schulter zu klopfen.

Jemanden willkommen zu heißen, signalisiert Offenheit für die Persönlichkeit, für Schutzsuchende, für die Bitte um Gastrecht. Indem somit der Gastgeber die Lebensqualität des Ankömmlings zu verbessern sucht, wird er dadurch ein Kulturschaffender. (Der Verdacht liegt nahe, dass der hier zitierte Begriff ein Modewort zu werden droht, und dann gehört es in den Kontext einer Wortwahl wie dieser: „Extrem nachhaltig coole Willkommenskultur“). So etwas entehrt die Gesinnung

aller Kulturstrebenden, weil sie sich zu einer Einzeltugend her-abzulassen geruht haben sollen..

Kulturfortschritt entwickelt sich aus der Gesamtgesinnung und umfasst alle Bereiche möglicher Verbesserungen im Materiellen wie Geistigen. Er stellt also keine Einzeltugend im Ausnahmezustand dar.

Aus den Kommentaren Ablehnender entwickelt sich nirgend Kultur, ist also auch zu Einzeltugenden gar nicht fähig.

Es ist wie mit der Liebe, die – entgegen aller vermeintlichen Pädagogik – weder partiell noch dosiert ausgeteilt und empfangen sein will. Entweder umfasst sie alle Zwischenmenschlichkeit oder bleibt, wie die Wahrheit, selber beständig auf Asylsuche.

Das erklärt endlich auch die weltweite Heimatlosigkeit der Kinder!

Z

Zufälle

Nicht beweisbare Zusammenhänge energetischen Fließens und dessen Wechselwirkungen

Schicksal:

Die Kapitulation vor der Erkenntnis, sich den „Zufällen“ nicht entzogen haben zu können.

Schicksal setzt sich aus den Einflüssen und Auswirkungen solcher energetischen Wechselwirkungen zusammen, mit den aus Veranlagung, Begabungen, Charakter und Fremdbestimmung erwachsenden täglichen Verpflichtungen dem Leben und dessen Bewältigung gegenüber.

Heilsam:

- eine Kindheit in der Vollkommenheit angeborener Tugenden,
- eine Adulenz und Lehrzeit in fürsorglicher Pflege Auszubildender,
- ein optimales Ausschöpfen der Begabungen